

DGGL Landesverband Saar-Mosel e. V.

Jahresbericht 2013

14.03.2014

2013 stand in mehrfacher Hinsicht im Zeichen des Wandels. Das DGGL-Jahresthema „Energie-landschaften“ thematisierte die sichtbaren Veränderungen in unserer Landschaft als Reaktion auf Klimawandel und Zustand unserer Lebensumwelt, die DGGL bereitete mit einer ersten Zukunftswerkstatt notwendige Veränderungen in Verbandsstruktur und Zielgruppenansprache vor, und auch unser Landesverband hat sich 2013 mit der Neuwahl seines Vorstands in einer Zusammensetzung aus erfahrenen und neuen Mitgliedern für die 2 kommenden Jahre neu aufgestellt und ist seine Aufgaben engagiert und mit Freude angegangen.

Auch 2013 ist es dank der Mithilfe aller Vorstandsmitglieder und weiterer Helferinnen und Helfer gelungen, ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm zu organisieren mit Reisen, Exkursionen und Vorträgen und mit vielfältigen Angeboten zur geselligen Begegnung in ungezwungener Atmosphäre. Es war unser Ansinnen und ist uns gelungen, Menschen zusammen bringen, Fachleute ebenso wie Laien, die sich für Gartenkunst und Gartenkultur interessieren und denen der Erhalt unserer Kulturlandschaft ein Anliegen ist.

Den vielen OrganisatorInnen unserer Veranstaltungen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Gleichzeitig geht die Aufforderung an alle Mitglieder, sich weiter aktiv an der Gestaltung unserer Vereinsarbeit zu beteiligen und die kulturellen und gesellschaftlichen Ziele der DGGL mit Freude zu verfolgen. Dieses individuelle Engagement vieler einzelner Personen war schon immer die Stärke unseres Landesverbandes und die Gewähr dafür, dass wir auch als ein vergleichsweise kleiner Landesverband wahrgenommen werden und geschätzt sind als Gesprächspartner in fachlichen Fragen.

Christoph Heckel
Vorsitzender

Vorstand der Landesgruppe (Neuwahl am 15.03.2013)

Vorsitzender:	Christoph Heckel, Trier
Stellvertretende Vorsitzende:	Silke Öffling, Igel
Schatzmeister:	Gerhard Scherf, Hinzenburg
Schriftführer:	Winfried Otto, Saarbrücken
Beisitzer:	Carmen Dams, Saarbrücken Jörg Dietrich, Saarlouis Pia Marx, Trier Axel Ostmann, Saarbrücken Cornelia Schmidt, Trier Beate Ulmer, Homburg

Mitgliederentwicklung (Stand: 01.01.2013):

51 Einzelmitglieder
9 Körperschaften
1 Ehrenmitglied
<hr/>
61 Mitglieder

2013 sind 2 Mitglieder ausgeschieden, dem steht 1 neue Mitgliedschaft gegenüber.

Am 23.04.2013 verstarb unser Ehrenmitglied und Mitbegründer unseres Landesverbandes, Landschaftsarchitekt Werner Wrede, im Alter von 84 Jahren in Eckernförde.

Der Landesverband Saar-Mosel erinnert sich dankbar an sein Wirken für die DGGL und für unsere Gemeinschaft.

Stand: 01.01.2014:	50 Einzelmitglieder
	9 Körperschaften
	<hr/>
	59 Mitglieder

Vorstandssitzungen

Der Vorstand unseres Landesverbandes tagte 2013 am 24. Januar, 23. April, 03. September und 26. November, Ort des Zusammentreffens war jeweils in Mettlach. Themen waren vorbereitende Gespräche für Veranstaltungen und Aktivitäten, Reisen sowie allgemeine Vorstandsarbeit.

Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an Veranstaltungen des Bundesverbands

22./23.02.2013, Hundisburg: Geschäftsführertreffen und Zukunftswerkstatt (Cornelia Schmidt)
05.-09.06.2013, Hamburg: Bundeskongress / Landesverbandskonferenz (Carmen Dams)
03.10.2013, Wiesbaden/Schloss Biebrich: Landesverbandskonferenz (Christoph Heckel)

Veranstaltungsprogramm 2013

15. März 2013, 15.30 Uhr, Trier, Akademie des europäischen Sports

Pumpspeicherkraftwerk „RIO“ - ein Entwicklungsmotor für die Kulturlandschaft

Vortrag von Bernhard Gillich, Landschaftsarchitekt BDLA,
BGHplan Umweltplanung und Landschaftsarchitektur GmbH, Trier
anschl. Diskussion

Mit dem Jahresthema „Energie Landschaften“ hat sich die DGGL aktiv in die Diskussion zur Veränderung der Landschaft in Folge der aktuellen Entwicklungsprozesse eingebracht.

Die Energieerzeugung aus regenerativen Quellen hat sichtbar Auswirkung auf unsere Umwelt. Kulturlandschaften sind im Wesentlichen Ergebnis von Landnutzung und Bewirtschaftung. Ihr Bild ist seit jeher Veränderung unterworfen. Gesah dies bisher meist in längeren Zeiträumen und zunächst kaum wahrnehmbar, rückt die Landschaftsveränderungen durch Windräder, Solarparks und Energietrassen unvermittelt und weithin sichtbar ins Blickfeld. Was auf der einen Seite als positives Signal bei der Bewältigung von Klima- und Energieproblemen gesehen wird, erzeugt bei Anderen Betroffenheit. Oft gelingt es dann nicht, mögliche Bedenken und Widerstände in demokratischen Prozessen auszuräumen und eine gemeinsame, sachliche Ebene zu finden.

An der Mosel bei Schweich wird in den kommenden Jahren ein großes Pumpspeicherkraftwerk für regenerativ erzeugten Strom gebaut. Am Beispiel der Planungen und Beteiligungsprozesse hat der Referent aufgezeigt, wie durch innovative Konzepte, frühzeitige Kommunikation und umfassende Beteiligung fast „lautlos“ ein Konsens gefunden wurde, der nicht nur das Projekt voran bringt, sondern auf vielfältige Weise einer ganzen Region Nutzen bringt.

Christoph Heckel

17.00 Uhr

Jahreshauptversammlung

Am gleichen Ort (s. gesondertes Protokoll)

06. April 2013

Tagesexkursion Frankfurt

„Auf zu neuen Ufern! Frühlingsgefühle und Aufbruchsstimmung“

Die Tagesexkursion des DGGL-Saar-Mosel führte im April 2013 an das Mainufer unseres Nachbarlandesverbandes Hessen. „Frühlingsgefühle und Aufbruchsstimmung“ sollten sowohl den Beginn der Vegetationsperiode einläuten, als auch neue Wege der Landschaftsarchitektur zeigen.

Der Palmengarten bot uns einen fundierten und gut temperierten Start in diese exotische Tagesexkursion durch Frankfurts Grün. Zwischen Palmen und Blüten verblüffte Herr Schubert (Grüne Schule Palmengarten) immer wieder mit neuen Kuriositäten und Überlebenstricks der Pflanzenwelt. Bevor wir unseren Weg zum Mainufer antraten, machten wir einen Abstecher in das Frankfurter Nordend und mit Herrn Jörg Harraschain (KUNO Kunst im Nordend) einen Exkurs in das Urban Gardening. Die Exkursionsteilnehmer zögerten nicht, den bunten Streifen einer Verkehrsinsel zwischen einer zweispurigen Hauptverkehrsstraße und einer Straßenbahntrasse näher unter die Lupe zu nehmen. In gemütlichem Ambiente gab es anschließend farbenfrohe und wild entschlossene Berichte über den Wandel der Fläche in den letzten Jahren ganz unter dem Motto „Blumen statt Bitumen“. Mit einem Spaziergang durch die geschliffenen Wallanlagen des alten Frankfurts ging es weiter „in Richtung Süden“ zum Mainufer und unserem leider auch schon letzten Exkursionsziel, dem Frankfurter Nizza. Eine Baustellenbegehung des zukünftigen Hafenparks musste auf Grund des Wetters und der Vorzüge des Kaffees im Nordend leider entfallen. Vor Ort erklärte uns Herr Rainer Gesell wie die Exoten, die wir noch am Vormittag in den Gewächshäusern des Palmengartens sahen hier am klimatisch begünstigten Mainuferabschnitt ausdauern. Eine traumhafte Anlage, die einen weiteren Besuch bei sommerlicheren Temperaturen wert ist!

Mediterranes Flair, das uns das nicht so wohl gesonnene Wetter immer wieder kurz vergessen half.

Cornelia Schmidt

Von Mai bis Sept. 2013 im Raum Saar-Mosel

Das offene Gartentor

Privatpersonen öffneten ihre Gärten für die DGGL und ihre Freunde
55 Angebote (Eigenes Programmheft)

18. Mai 2013

Offenes Gartentor Spezial: Verborgenen hinter hohen Mauern

Führung durch Triers Kuriengärten am Dom

Die Exkursion begann im sogenannten Dombezirk zu Trier. Nach allgemeinen Informationen zum Dombezirk, besuchten wir die Gärten der Kurie Alt-Hammerstein (auch Kurie Dewora genannt) und Von der Leyen.

Diese privaten Anlagen liegen in unmittelbarer Nähe zum Dom und sind umfriedet mit hohen, alten Sandsteinmauern. Herr Ernst vom Büro Ernst- und Partner führte uns durch den Kuriengarten Alt-Hammerstein und konnte uns viel über die Gestaltungsansätze sowie die Problematiken der Pflege erzählen. Dieser Garten präsentierte sich uns als grüne ruhige Oase im Herzen Triers, er vereint einen alten Baumbestand mit einer extensiven Obstwiese sowie Buchsbaum-gefassten Blumenbeeten in Gebäudenähe.

Der Garten von der Leyen war im Kontrast zur ersten Anlage sehr klein, bestach durch seine ruhige und klare Gestaltung mit Wandelweg, Buchsbaumgesäumtem Gemüse- und Kräutergarten und vor allem durch die Blickbezüge zu den drei im direkten Umfeld liegenden Kirchen: St. Gangolf, Liebfrauen und Dom.

Als 2. Programmpunkt besuchten wir den Klostergarten am Mutterhaus der Borromäerinnen. Mit 11.000 m² eine große private Parkanlage im Zentrum Triers. 2002-2004 nach der Planung von BGHplan umgestaltet, zeigte sich die Anlage als zeitgemäßer Park mit historischen Mauerrelikten und altem, wertvollem Baumbestand.

Das Interesse an der Veranstaltung war sehr groß. Die Teilnehmerzahl wurde auf 29 Personen begrenzt. Die Resonanz war sehr positiv. Die Nähe der Gärten zueinander ermöglichte eine fußläufige Erreichbarkeit. Wir durften unsere Neugierde befriedigen und endlich einen Blick hinter die hohen Mauern werfen.

Silke Oeffling

29. Mai bis 02. Juni 2013

Studienreise Österreich: „Kunst, Kultur und südliches Flair“

Eine 5-tägige Studienreise zu kulturhistorisch bedeutenden Städten und Orten in der Oststeiermark und nach Klagenfurt mit Besuch von Gärten, Parkanlagen und Stadträumen.

Die Studienreise des DGGL-Saar-Mosel führte 2013 in die Oststeiermark und nach Klagenfurt. Wir starteten in Saarbrücken bei Regen und waren noch nicht weit gekommen, als wir aufgrund eines abgebrochenen Scheibenwischers erst einmal die Fahrt unterbrechen mussten. Dennoch kamen wir nur leicht verspätet in unserer wunderschön gelegenen Unterkunft in Graz-Mariatrost an, von wo aus wir unsere Erkundungen von Architektur und Landschaftsarchitektur, Stadt- und Landschaftsgeschichte unternahmen; leider oft begleitet von ausgiebigem Regen.

Die Exkursionen des ersten Tages nach unserer Ankunft (Fronleichnam) führten uns zunächst in Giovannis Garten nach Messendorfberg bei Graz, dann nach Bad Blumau und schließlich ins Pöllauer Tal. Trotz Regen war der Besuch von Giovannis Garten ein besonderes Vergnügen aufgrund der Vielfalt von Rosen und der interessant gegliederten Gestaltung des am Berghang gelegenen Areals.

Bad Blumau ist bekannt durch seine Therme und die von Friedensreich Hundertwasser gestaltete Architektur. Sein verzaubernder, eigenwilliger Stil verbindet Bauten, Therme, Garten und Landschaft miteinander zu einem Gesamtkunstwerk. Durch die Führung bekamen wir auch Einblick in die Entstehungsgeschichte und die an Planung und Bau herangetragenen Ziele/Absichten.

In Pöllau ging der Weg durch den regengetränkten Schlossgarten zur größten Barockkirche der Steiermark, die dem Petersdom ähnelt und wo uns eine interessante Führung erwartete. Diese ehemalige Stiftskirche (St. Veit) wurde noch im 17. Jahrhundert von den Augustiner Chorherren begonnen (ab 1700 erbaut der Pöllauer Baupolier Remigius Horner die neue Kirche nach Plänen von Domenico Sciascia). Bemerkenswert sind die von Matthias von Görz ab 1712 gestalteten über 9000 qm Fresken.

Im Regen ging es weiter zur der danebengelegenen Gemeinde Pöllauberg. Der Regen nahm zu und die Führung durch die neun Themengärten um die Wallfahrtskirche Pöllauberg fiel ins Wasser. Nach dem Besuch dieser sonderbaren Kirche stärkten wir uns in der Bergstüb'n, wo es noch interessantes über die besonderen Produkte der Region zu erfahren gab (i.bes. Hirschbirne und Kernöl).

Der nächste Tag war ganz der Stadt Graz gewidmet. Graz an der Mur, die Kulturhauptstadt des Jahres 2003, erzählt vom Süden: das Klima, die Architektur, die Straßencafés und das bunte Treiben. Am Vormittag führte uns Peter Gigerl, der technische Leiter des Botanischen Gartens durch das architektonisch imposant und funktional gestaltete Gewächshaus und durch die Außenbereiche.

Bei einem Imbiss in der Altstadt, die 1999 mit ihrer historischen Geschlossenheit zum Weltkulturerbe ernannt wurde, trafen wir unsere Stadtführerin Sigrid Alber. Die ausgedehnte und intensive architektonische und kulturgeschichtliche Führung durch die Altstadt mit ihrer besonderen Geschichte und ihrer Fülle an sehenswerten Gebäuden endete an der Mur mit einem Umtrunk auf der (künstlichen) "Murinsel".

Am Samstag besuchten wir die Stadt Klagenfurt. Es wurde der einzige sonnige und trockene Tag. In der Stadtgartenzentrale erwartete uns der stellvertretende Leiter Leonhard Wallisch, der uns durch den ganzen Tag führte. Nach einer Führung durch die Produktionsanlagen und Werkstätten und Informationen zu den besonderen klimatischen Herausforderungen ging es weiter in die Altstadt zu einer Stadtführung. Nach dem Mittagessen erhielten wir eine Führung am Wörtherseeufer, durch den Europapark mit Bauerngarten, Spielwiese und Skulpturenwiese zum Lendkanal und sogar durch das Schloss Loretto.

Zum Abschluss dieses Tages erwartete uns der Leiter des Botanischen Gartens Roland Eberwein und informierte uns über die Besonderheiten des Kärntner Botanikzentrums auf dem Kreuzbergl und führte uns durch das Sukkulentenquartier, das Alpinum mit seiner beeindruckenden Felsformation, den Kärntner Bauerngarten und die Wasserlandschaft mit Wasserfall, Bach und Teich. Danach kehrten wir müde und froh wieder in unsere Unterkunft in Graz-Mariatrost zurück.

Es war für die ganze Gruppe eine intensive, interessante und gelungene Zeit; wir konnten aufgrund persönlicher Kontakte und der dadurch möglichen Fachführungen viel Neues lernen und erfahren. Allen Helfern und Führern vor Ort und unserem Fahrer danken wir für ihr außergewöhnliches Engagement.

Axel Ostmann

15. Juni 2013

Kräuter, Römer und Wind im Hunsrück

Kräutergarten in Kleinich

Vicus Belginum

Windharfe Erbeskopf

Die Busrundfahrt in den Hunsrück stieß mit 25 Teilnehmern auf großes Interesse. Erfreulich war, dass auch eine große Anzahl (16 Personen) von Nicht- DGGL- Mitgliedern angesprochen werden konnte.

Erstes Ziel der Rundfahrt war der Archäologiepark Belginum, wo uns die Museumsleiterin, Frau Dr. Cordie durch das 2002 eröffnete Museum und im Außenbereich führte. Das Museum wurde inmitten des antiken römischen Straßendorfes errichtet und präsentiert in eindrucksvoller Weise einzelne Grabfunde. Dadurch gelingt es, Menschen der damaligen Zeit ein Gesicht zu geben. Im Außenbereich wurden Kräuterbeete mit Pflanzen der Römerzeit, ein tiefer Brunnen und der Tempelbezirk besichtigt, sowie eine kleine Wanderung entlang von Informationstafeln bis zu dem Gräberfeld durchgeführt.

Im Naturkräutergarten in Kleinich mit seinem Bauwagencafé warteten Kräuterspezialitäten, Kaffee, Kräutertee und Kuchen inmitten einer Obstwiese auf uns. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich über die biologisch gezogenen Kräuter von Bärlauch bis Ysop im und am Gewächshaus zu informieren oder auch zu erwerben.

Letzte Etappe war der höchste Berg von Rheinland-Pfalz, der Erbeskopf. Der Gipfelbereich wurde 2011 als Ergebnis eines Wettbewerbes neu gestaltet: die bisherigen militärischen Nutzungsspuren wurden beseitigt und die ursprüngliche Kuppenform wieder hergestellt. Ein Rundweg wurde angelegt und 2012 zu einem Skulpturenweg umgestaltet. Die begehbare Skulptur des Bildhauers Christoph Mancke, Windklang genannt, ist Aussichtspunkt und Teil des Wanderweges Saar-Hunsrück-Steig. Wir erhielten eine Führung durch Landschaftsarchitekt Helmut Ernst.

Birgit Dahms

14. September 2013

Wo die Flussperlmuschel lebt

Tagesexkursion zur Aufzuchtstation an die Our nach Luxemburg

Die Exkursion führte uns bei regnerischem Wetter auf der Suche nach der vom Aussterben bedrohten Flussperlmuschel in das Ourtal im Norden Luxemburgs.

Während der ca. 2-stündigen, Wanderung durch den Naturpark Our, von der Hochebene hinab ins Tal, zeigte uns Herr Dr. Frankie Thielen (natur&ëmwelt/Fondation Hellef fir d’Natur) einen Querschnitt durch den erweiterten Lebensraum der Flussperlmuschel. Die durch die Forst- und Landwirtschaft, durch den Menschen veränderte Umwelt führte beinahe zum Aussterben dieser wichtigen „Umbrella“- (Regenschirm-) Art. Die überalterte „Ruinen“-Population konnte durch mehrere Interreg-Maßnahmen, wie zum Beispiel der Renaturierung von Gewässerrandstreifen, dem Entnehmen alter Wehre und Verrohrungen sowie dem Umbau von Fichtenanpflanzungen in Mischwälder in den vergangenen Jahren stabilisiert werden. In der Zuchtstation Kalborner Mühle erfuhren wir mehr über den Schutz der Art und darüber, welchen Gefahren sie in Süßgewässern ausgesetzt ist. Die Flussperlmuschel ist beispielsweise mit ihrem komplexen Lebenszyklus als Larve auf die seltene Bachforelle als Wirt angewiesen. Es wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen, ob die intensiven Bemühungen zur Zucht der Muschel und zur Verbesserung ihrer Lebensraumbedingungen erfolgreich sein werden.

*Wenn es der Flussperlmuschel gut geht, die Population wieder nachweislich wächst, dann werden die Ufer naturnäher gestaltet, die Gewässer sauberer und letztlich damit auch die Hochwässer weniger stark sein.

Auch an der Mosel und der Saar werden wir nun daran denken, dass die kleine Flussperlmuschel in der Our ihren Beitrag leistet, damit uns das Wasser nicht über den Kopf steigt.

Cornelia Schmidt

25. Oktober 2013, 16.00 Uhr

Stadtmitte am Fluss

Werkstattgespräch, Saarbrücken

"Stadtmitte am Fluss" ist das städtebauliche und freiraumplanerische Leitprojekt Saarbrückens. Unter gleichem Namen wurde eine Projektgruppe etabliert, die dieses Projekt umsetzen soll. Im Werkstattgespräch am 25.10.2013 besuchte die DGGL Saar-Mosel die Projektgruppe Smaf um sich über Zielsetzung, Methode und Arbeitsweise zu informieren. 10 interessierte Mitglieder diskutierten mit Projektleiter Mathias Kurz sowie 2 seiner MitarbeiterInnen konzeptionelle Schwerpunkte und Umsetzungshemmnisse. Das Werkstattgespräch machte seinem Ruf als Insidergespräch und Blick hinter die Kulissen alle Ehre. Mathias Kurz gewährte viele Einblicke in den Planungsalltag eines ambitionierten Großprojekts.

Carmen Dams

07. Dezember 2013

Jahresausklang „Goldene Zeiten“

in Trier (Rheinisches Landesmuseum, BGHplan, Fisch- und Weinhaus Öchsle)

Zum Jahresabschluss bot unser Landesverband ein kulturelles Angebot außerhalb von Gärten und Parks. Das Rheinische Landesmuseum in Trier feierte 2013 das 20jährige Fundjubiläum des größten römischen Goldschatzes. 1993 wurde in der Trierer Feldstraße der so genannte „Trierer Goldschatz“ gefunden. Knapp 1800 Jahre nach ihrer Verbergung kamen damals mehr als 2650 Münzen wieder ans Tageslicht. Die Entdeckung des 18,5 kg schweren Fundes galt als Sensation. Er ist der größte römische Goldschatz aus der römischen Kaiserzeit, der jemals gefunden wurde. Heute ist dieses einzigartige Ensemble im Münzkabinett des Rheinischen Landesmuseums Trier ausgestellt. Der Schatz gab bei seiner wissenschaftlichen Bearbeitung zahlreiche Geheimnisse preis: Er stellte wohl kein Privatvermögen, sondern eine staatliche Kasse dar, die sorgsam und über einen längeren Zeitraum hinweg verwaltet und vergrößert wurde. Während eines Bürgerkrieges wurden die Goldmünzen schließlich im Jahr 196 n. Chr. in einem Keller vergraben und gerieten danach in Vergessenheit. Vermutlich nahm der einstige Verwalter des Schatzes sein Wissen um das Versteck mit ins Grab.

In einer spannenden Führung durch die Ausstellungspräsentation konnten wir die Geschichte des Schatzes mit den gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen dieser Zeit und die Erkenntnisse aus seiner Erforschung erleben. Das Wachpersonal musste uns eindringlich auffordern, das Museum zum Ende der Öffnungszeiten wieder zu verlassen.

Nach einem Spaziergang durch den Palastgarten ließen wir im Anschluss in den Räumen von BGHplan im „Posthof“ am Kornmarkt das DGGL-Veranstaltungsjahr in einer kurzen Präsentation nochmals Revue passieren. Zum Abschluss besuchten wir das Wein- und Fischhaus Öchsle, um bei ausgesuchten Weinen des Anbaugebietes Mosel (- Saar - Ruwer) und leichten Fischspezialitäten ein wieder einmal äußerst ereignisreiches Veranstaltungsjahr unseres Landesverbands zu beschließen.

Christoph Heckel